

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstig legend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchl. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Zeilenzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstages. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großdöhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 19

Donnerstag, den 14. Februar 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Rentenmark-Konten

Wir verzinsen Rentenmark-Spareinlagen bis auf weiteres wie folgt:

7 % p. a. bei täglicher Verfügung
8 % - - - 1 monatlicher Kündigung oder 1 Monat fest
9 % - - - 3 monatlicher Kündigung oder 3 Monate fest

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 447 des Handelsregisters ist heute die Firma **Paul Mirisch in Pulsnitz** und als ihr Inhaber der Tischmeister **Friedrich Paul Mirisch** daselbst eingetragen worden.
Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Veräußerung von braunen und bunten Konwaren.

Amtsgericht Pulsnitz, am 4. Februar 1924.

Hundesperre.

Nachdem bei einem im Orte **Wodka** aufgegriffenen und getöteten Hunde

Zollwut

festgestellt worden ist, hat die Amtshauptmannschaft Kamenz durch Verfügung vom 11. Febr. 1924 unter anderem auch den Stadtbezirk Pulsnitz als Beobachtungsgebiet bestimmt.

Hierfür gelten folgende Bestimmungen:

1. Sämtliche Hunde sind entweder ohne Maulkorb an der Leine zu führen oder dürfen mit Maulkorb unter gewissenhafter Aufsicht frei laufen.

Im Allgemeinen wird auf folgendes nachdrücklich hingewiesen:

a. Insofern die Hunde nach den vorstehenden Bestimmungen einen Maulkorb zu tragen haben, muß dieser feststehen, am Halsband befestigt sein und darf an keiner Stelle des vorderen Teiles ein Durchschieben des Mauls durch das Netzwerk von Lederriemen oder überhaupt das Reißen möglich erscheinen lassen.

b. Ist ein Mensch von einem der Seuche verdächtigen Hunde gebissen worden, so ist der Hund, wenn dies ohne Gefahr geschehen kann, nicht zu töten, sondern zur amtstierärztlichen Untersuchung einzusperren.

c. Kadaver getöteter oder verendeter wutkranker oder wutverdächtiger Hunde sind bis zur amtstierärztlichen Untersuchung sicher und von Witterungseinflüssen geschützt aufzubewahren.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, soweit nicht nach §§ 74, 76 des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 eine höhere Strafe verurteilt wird, mit Geldstrafe bis 150 M oder Haft bis 6 Wochen bestraft.

Pulsnitz, den 14. Februar 1924.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, wird der neue Thüringer Landtag bereits für den 21. Februar zu seiner ersten Sitzung zusammenberufen werden.

Die geplanten kommunistischen Aktionen im Reich sind vorläufig bis zum Zusammentritt des Reichstages, bis zum 20. Februar, verschoben worden.

Die Sozialdemokraten halten ihren Parteitag am 20. März in Berlin ab. Vormittags findet eine Frauenkonferenz statt, die sich mit Wahltagen beschäftigt.

Die für gestern im ganzen Reich geplanten Erwerbslosen-demonstrationen sind abgefragt worden.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Meerfeld hat sich im Flugzeug nach London begeben, um mit Macdonald über rheinische Fragen zu verhandeln.

In allen plattischen Städten ist die deutsche Polizei wieder bewaffnet und dadurch in die Lage versetzt, die Säuberung der Amtsgebäude energisch durchzuführen.

Im englischen Unterhause gab der neue Ministerpräsident Ramsay Macdonald seine mit Spannung erwartete Regierungserklärung ab.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die englische Admiralität einen Vertrag unterzeichnet hat, nach dem die Mehrzahl der bei Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe gehoben werden soll.

Wie aus London gemeldet wird, wird Ende März mit der Hebung der bei Scapa Flow versenkten Flotte begonnen werden.

Die amerikanische Staatsschulden-Kommission tritt in den nächsten Tagen zusammen, um über die Frage zu prüfen, ob die europäischen Staaten offiziell wegen ihrer Schulden an Amerika gemahnt werden sollen.

Der amerikanische Senat hat eine Resolution angenommen, in welcher im Zusammenhang mit dem Petroleumskandal der Rücktritt des Marinesekretärs Denby gefordert wird.

gegenüber, und versucht er helfend einzugreifen, so ruft er durch seine Unkenntnis oft noch mehr Schädigungen hervor. Ist doch durch schnelles und sachgemäßes Handeln oft noch ein schon bedrohtes Leben zu retten, und jeder Verunglückte und plötzlich Erkrankte hat ein Recht auf die Hilfe seiner Mitmenschen. Jeder soll mitarbeiten am Aufbau der Volksgesundheit. Da jeden dazu Gelegenheit gegeben werden soll, hält die Arbeiter-Samariter-Kolonie Pulsnitz einen neuen Lehrgang ab, um recht viele mit dem nötigen praktischen und theoretischen Wissen auszubilden zum Nutzen der Allgemeinheit. Anmeldungen in den Übungsstunden im Herrhaus Sonntag vormittags 9 bis 10 Uhr.

— Umgehung des Bekanntmachungs- teils der Zeitungen durch Bekanntmachungs-Aushang am schwarzen Brett) Um seine Bekanntmachungen nicht mehr, wie gelehrt vorgeschrieben, durch das amtliche Bekanntmachungsblatt, sondern durch Aushängen in Schaukästen bekannt geben zu können, hatte der Stadtrat einer revidierten Stadt des Dresdener Bezirks eine Abänderung des einschlägigen § 3 des Gesetzes vom 15. April 1884 (G. B. Bl. S. 131) bereits im Jahre 1922 angeregt. Nach Prüfung der Einwände gegen das Verlangen hat die Staatskanzlei im Auftrage des Herrn Ministerpräsidenten die Verordnung 1290/22 erlassen, die Kreisauptmannschaften zur Kenntnis und erforderlichenfalls weiteren Veranlassung zugesertigt worden ist. In dieser Verordnung heißt es folgendermaßen: „Der Herr Ministerpräsident wird eine Aenderung von § 3 des Gesetzes, die amtliche Verkündung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsaufgaben betr. vom 15. April 1884 (G. B. Bl. S. 131), nicht anregen. Die ordnungsgemäße Durchführung der Verwaltungsaufgaben setzt in vielen Fällen voraus, daß die einschlägigen, im Bekanntmachungswege zu verkündigenden Anordnungen der Verwaltungsbehörden möglichst allgemein bekannt werden. Das gilt nicht nur im Jahre 1884, als das angezogene Gesetz erlassen wurde, sondern in gleichem Maße auch jetzt. Um dieser Tatsache besser als bisher gerecht zu werden, wurde die Verordnung des Gesamtministeriums vom 27. Juni 1922 (S. G. Bl. S. 236) erlassen, die den Kreis der amtlichen Bekanntmachungsblätter weiter zog. Der Absicht dieser Verordnung würde das vom Stadtrat X befristete Verfahren (Bekanntmachungen durch Aushängen in Schaukästen) zuwiderlaufen. Bei der Un-

bequemlichkeit und dem Zeitverluste, die es der Bevölkerung zumutet, kann es nicht als eine sachgemäße Sparmaßnahme anerkannt werden.“

— (Notgeld) Die Eisenbahnkassen dürfen nichtwertbeständiges Notgeld mit Ausnahme von Eisenbahnnotgeld, das weiter Geltung behält, nur noch bis zum 17. Februar in Zahlung nehmen.

— (Verlängerte Arbeitszeit bei der Reichsbahn) Ab 10. Februar d. J. ist bei der deutschen Reichsbahn eine allgemeine Verlängerung der Arbeitszeit eingetreten. Für die Beamten des inneren Dienstes ist die Arbeitszeit auf wöchentlich mindestens 54 Stunden festgesetzt worden, sie kann in besonderen Fällen bis zu 60 Stunden wöchentlich verlängert werden. Für die Beamten des äußeren Betriebs- und Verkehrsdienstes, des Bahnbewachungs- und Zugsdienstes sind bei besonders anstrengender Tätigkeit wöchentlich mindestens 48 Stunden, im übrigen bis zu 60 Stunden zu leisten. Die Arbeitszeit in den Eisenbahnwerkstätten und Kraftwerken beträgt wöchentlich 54 Stunden, die der Bahnhaltungsarbeiter (Straßenarbeiter) wegen der wirtschaftlichen Ausnutzung des Tageslichts 6—10 Stunden täglich. Die Arbeitszeit der Arbeiter im äußeren Betriebs- und Verkehrsdienst ist nach der dienstlichen Beanspruchung auf täglich 8—10 Stunden festgesetzt.

— (Wetterbericht) vom 13. Februar, früh: Ein Minimum dringt von Süden aus vor, in seiner Begleitung sind wärmere Luftmassen, die etwas Steigen der Temperatur mit Niederschlägen auch bei uns zunächst in Aussicht stellen. Da das ziemlich intensive nordöstliche „Hoch“ eine Zunge hohen Drucks südwärts entsendet, so wird nach dem Abzuge der Störung erneut kälteres Wetter zu erwarten sein. Ueber Skandinavien und Finnland, zum Teil auch über Osteuropa dauert strenge Kälte, im hohen Norden zum Teil bis zu 22 Grad, fort.

Dresden, 13. Februar. (Das Ehrenfeuer der Militärvereine.) Die beiden deutschnationalen Reichstagsabgeordneten für Sachsen haben sich an General von Seckt in Berlin und General Müller in Dresden mit einer Eingabe gewandt, in der sie ersuchen, den sächsischen Militärvereinen wieder zu ihrem alten Rechte der Abgabe von Ehrenfeuern bei Begräbnissen von Kriegsteilnehmern zu verhelfen. Tausende von treuen Staatsbürgern sahen in dem von der Vera Zeigner erlassenen Verbote eine unerhörte Bräskierung wertvoller, durch langjährige

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Die illustrierte Wochenbeilage des „Pulsnitzer Wochenblattes“) Das Leben im Bild“ hat, wie wir aus vielen beifälligen Neußerungen feststellen können, in der Besetzung eine sehr gute Aufnahme gefunden. Wir empfehlen unsern Lesern, „Das Leben im Bild“ zu sammeln. Die im Laufe des Jahres zusammenkommenden Nummern werden einen statilichen und interessanten Band moderner Zeitgeschichte im Bild ergeben, in dem man gern wieder einmal blättert.

Pulsnitz. (Arbeiter-Samariter-Kolonie.) Jeder Mensch ist der Gefahr ausgesetzt, an irgend einem Orte zu verunglücken oder plötzlich zu erkranken. Jeder Unerfahrene steht solchen Vorgängen ratlos

